

Frühe Tests erhöhen Qualität und Reifegrad

Sind Geschäftsobjekte und Services auf Großrechnern in Komponenten isoliert, lassen sich diese „Units“ mittels Testsoftware getrennt überprüfen. Dadurch wird auch das frühe und schnelle Testen einzelner Programme möglich. Davon profitieren sowohl Entwickler als auch Auftraggeber: Einerseits werden Fehler früh aufgedeckt und erkannt, andererseits erleichtert das Tool die Durchführung von Negativtests. Zudem verringert sich der zeitliche Aufwand für den Abnahmetest erheblich. Fragen von S@PPORT zum Einsatz von Testsoftware beantwortete Metin Savignano, Geschäftsführer von Savignano Software Solutions.

Metin Savignano:

„Um während der Projektlaufzeit belastbare Aussagen zum Fertigstellungsgrad treffen zu können, sind frühe Unit-Tests am besten geeignet.“



S@PPORT: Sie haben mit „savvytest“ eine Testsoftware für Mainframes entwickelt. Was muss eine Testsoftware in erster Linie unterstützen?

Metin Savignano: Immer wichtiger ist heute die Unterstützung agiler Methoden in der Softwareentwicklung. Dafür muss in einem iterativen Prozess schon früh und wiederholt die Funktionalität der Software nachgewiesen werden. Unit-Tests sind das einzige Mittel, dies von Anfang an zu tun.

S@PPORT: Wie wird dabei eine reibungslose Einbindung erreicht?

Savignano: Das Erstellen von Tests muss so einfach wie möglich sein, Testsoftware hat also die Arbeit des Testers wesentlich zu erleichtern. Ein Aspekt dabei ist die nahtlose Einbindung in die Entwicklungsumgebung, in unserem Fall in die „Rational Developer for System z“ von

IBM. Der Anwender kann dann mit seinem gewohnten Bedienkonzept arbeiten, um Programmschnittstellen effizient auf Qualität und einwandfreie Funktionalität zu überprüfen.

S@PPORT: Was ist für Anwender noch wichtig?

Savignano: Die technischen Schnittstellen sollten durch Kontextinformationen über die Art der Verwendung von Strukturen und Datenfeldern ergänzt werden. Für die Erstellung von Tests erhält man so eine fachliche Sicht auf die Schnittstelle. In vielen Unternehmen scheitert eine durchgängige SOA-Architektur gerade daran, dass sich die einzelnen Business-services nur mühsam funktional überprüfen lassen.

S@PPORT: Ist deshalb die fachliche Sicht so wichtig?

Savignano: Ja, denn nur auf der Grundlage der fachli-

chen Anforderungen, ohne Annahmen über die Technik, kann die Anwendung in sinnvolle Komponenten zerlegt werden. Hinzu kommt, dass man durch die fach-

liche Sicht auf die Schnittstelle ein visuelles Prüfen der Services ermöglicht und so eine wesentlich breitere Testbasis erhält. (ap) @

Testsoftware im Einsatz bei Schwäbisch Hall

Um Software für ihren IBM-Mainframe schneller und effizienter entwickeln zu können, hat Schwäbisch Hall die Testsoftware „savvytest for System z“ von Savignano Software Solutions im Einsatz. Als Plug-in ist das Test-Tool innerhalb der Entwicklungsumgebung „Rational Developer“ auf dem Großrechner installiert; die Bausparkasse überprüft damit Programmschnittstellen auf Qualität und einwandfreie Funktionalität.

Gegenwärtig arbeitet das Unternehmen am Aufbau einer serviceorientierten Architektur (SOA) auf seinem Mainframe. Die Herausforderung dabei: Die Services verfügen über fachliche Funktionalität, haben aber an sich keine Oberfläche, was ein visuelles Prüfen der Anwendungen ausschließt. Die Funktionalitäten der Services an den Schnittstellen lassen sich einzig auf Programmebene testen.

Das Testmanagement ist nun in den iterativen Softwareentwicklungsprozess eingebettet und wird durch Werkzeuge unterstützt, dabei komplettiert savvytest die ganzheitliche Werkzeugunterstützung von der Entwicklung bis zum Produktionseinsatz. Die Aufwände in der Anwendungsentwicklung haben sich dadurch erheblich reduziert, das zeitaufwendige Schreiben von Testtreibern gehört vielfach der Vergangenheit an.